

Otto-von-Guericke Universität Magdeburg
ERASMUS Studienbericht zu absolviertem Auslandsaufenthalt

Gasthochschule: Universitetet i Bergen

Stadt, Land: Bergen, Norwegen

An der OVGU studiere ich: Informatik
...im Studienlevel (BA/MA): Master

Mein Auslandszeitraum: 01.08.2020 – 21.12.2020



nützliche Links:

sammen.no/en/bergen/ - Portal des Studierendenwerks für Wohnheim & Sport

uib.no/en – Website der Uni

uib.no/en/exchange-courses - Kursangebot für Austauschstudenten

fsweb.no/soknadsweb/ - Soknadsweb: Bewerbungsportal für Austauschstudenten

fsweb.no/studentweb/ - Studentweb: Kurs & Prüfungsverwaltung

<https://mitt.uib.no/> - MittUIB: Kursplattform für Vorlesungsinhalte, Assignments, Termine, Announcements

Skyss billett App: App für den Fahrscheinkauf der ÖPNV

Meine Kurse an der Gasthochschule:

Kurstitel	Kursprache	Kurslevel (BA/MA)	ECTS	Anerkennung OVGU
Concurrent programming	Englisch	BA/MA/PhD	10	Ja, Wahlpflichtfach Informatik
Natural Resources Management	Englisch	Ma	10	Ja, Nebenfach
Fundamentals of Dynamic Social Systems	Englisch	Ma	10	Ja, Nebenfach

Bewerbungsverfahren an der Gasthochschule:

Nach der Nominierung durch die OVGU, bekommt man nähere Informationen zum weiteren Bewerbungsprozess per Email von der UIB. Die weitere Bewerbung ist eher Formalie und weniger aufwändig. Dies geschieht auf der Seite Søknaadsweb.

Nachdem man dieses Prozedere erfolgreich durchlaufen hat, ist es außerdem wichtig sich bei Sammen für einen Wohnheimplatz zu bewerben. Dies geschieht auf der oben genannten Website. Nach einiger Zeit wurde mir dann ein Platz im Wohnheim Hatleberg zugewiesen und ich unterschrieb online im Voraus den Mietvertrag.

Anreise (Flugverbindungen / Anbieter / Preise etc.):

Aufgrund der Corona Situation war das Angebot an Flugverbindungen limitiert. Direktflüge gab es nicht und die Standard Verbindung war mit der Airline KLM und mit Zwischenstopp in Amsterdam, egal aus welcher deutschen Stadt man flog. Ich bezahlte für den Hinflug 180€ inklusive 2er Gepäckstücke. Den Rückflug hab ich sehr spontan gebucht, da Bergen bis 2 Wochen vor meiner Rückreise noch als Corona Risikogebiet in Deutschland galt und ein Rückflug mit Quarantäne Maßnahmen verbunden gewesen wäre. Die spontane Buchung für den Rückflug kostete dann 250€ und ging auch wieder über Amsterdam nach Berlin.

Das Angebot des ÖPNV in Bergen ist sehr gut. Es empfiehlt sich direkt am Anfang ein Semesterticket über die Skysss Billet App zu kaufen. Damit kommt man sehr einfach vom Flughafen mit der Bahn in die Stadt und zum Wohnheim, sowie auch im gesamten Raum Bergen problemlos von A nach B.

Empfang an der Partnerhochschule / Einschreibung / Campus / Studienort:

Der Empfang an der Uni bestand aus einer einzigen Informationsveranstaltung der Fakultät, in der die Uni und Fakultät vorgestellt wurde, sowie ein Studentennetzwerk, welches regelmäßig Ausflüge und Aktivitäten organisiert. Aufgrund von Corona gab es keine Willkommenswoche, keine Barabende oder organisierte Feiern.

Die Einschreibung der Kurse fand komplett im Vorfeld online statt, weswegen diesbezüglich nichts weiter vor Ort organisiert werden musste.

Den Campus und Studienort habe ich durch das Online Stattfinden von Kursen nur sehr wenige Male gesehen. Prinzipiell sind die Fakultäten in der Stadt verteilt und befinden sich nicht innerhalb eines zentralen Campus. Allerdings sind alle innerhalb von 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Die Informatik Fakultät befindet sich etwas abseits im ‚High Technology Center‘ und ist sehr gut ausgestattet und modern.

Studium an der Gasthochschule:

Die Kurse an der Informatik Fakultät laufen ähnlich ab wie an der OVGU. Bei meinem Kurs gab es 2 wöchentliche Vorlesungen. Zusätzlich gab es jede Woche 10 kürzere Videos. Zu jedem Video gab es dann jede Woche ein Quiz von dem man am Ende des Semesters 50% erfolgreich gelöst haben musste um für die Prüfung zugelassen zu sein.

Die Kurse an der Geografie Fakultät liefen etwas anders. Diese Kurse waren nur online und bestanden aus Lehrvideos und Learning-by-doing Sections. Hier gab es keine klassischen Vorlesungen und auch keinen Zeitplan. Wichtig war, dass man den Kurs bis zum Prüfungstermin erfolgreich abgeschlossen hat.

Das Portal für das gesamte Lehrmaterial ist MittUIB (Link siehe oben). Auf MittUIB steht einem das gesamte Kursmaterial zur Verfügung. Assignments und teilweise auch Prüfungen werden auf diesem Portal durchgeführt. Weiterhin hat man einen Kalender in dem alle Deadlines für Aufgaben eingetragen sind.

Generell sind die Informatik Veranstaltungen vom Anspruch ungefähr gleichzusetzen mit denen an der OVGU. Aufschluss über die Schwierigkeit gibt auch der Zahlencode des Kurskürzels. Dieses Kürzel setzt sich aus INF und einer 3 stelligen Zahl zusammen. Zahlen mit 1 sind die leichtesten und oft Bachelor Veranstaltungen. Zahlen mit 2 dann fortgeschrittenere Veranstaltungen und oft Master Kurse und Zahlen mit 3 richten sich eher an Master und PhD Studierende.

Ich habe Advanced Algorithms (INF-334) nach 2 Wochen gedropt, weil es etwas zu Anspruchsvoll war. So konnte ich mich auf meine andern Kurse konzentrieren.

Die GEO Nebenfächer waren sehr entspannt.

Benotet wird von A bis F. Die Umrechnung der Noten unterscheidet sich von Uni zu Uni und sogar von Fakultät zu Fakultät. In meinem Fall war es die gängige Umrechnung von A – 1,0 ; B – 1,7 ; C – 2,3.

Wohnen / Nahverkehr / Freizeit / Alltag:

Ich habe im Studentenwohnheim Hatleberg gewohnt. Normalerweise werden die Internationals in Fantoft untergebracht. Fantoft ist der Größte Wohnheim Komplex und liegt ungefähr 15 Minuten mit der Bahn von der Innenstadt und Uni entfernt. Hier wohnen mit Abstand am meisten Internationals in modernen Wohngemeinschaften und hier finden auch am meisten soziale Events statt.

Hatleberg auf der anderen Seite liegt auch 15 Minuten von der Innenstadt entfernt aber in einer anderen Richtung. Dieses Wohnheim ist direkt an der Hochschule für Wirtschaft NHH und beherbergt größtenteils norwegische Wirtschaftsstudenten. Wir waren hier ungefähr 120 Erasmus

Internationals. Klingt erstmal viel, war aber im Vergleich zu den Dimensionen in Fantoft recht wenig.

Bei uns war es eher gemütlich und wir hatten ein starken Zusammenhalt und enge Freundschaften.

Erasmus Studenten die 2 oder mehr Semester machen wurden in den moderneren Blocks untergebracht und 1 Semester Studenten im alten Block F, so auch ich. Bei den bereits dort

wohnenden Studierenden wurde viel darüber gewitzelt, dass F wohl für Favela stehe. Die Gemeinschaftsküchen waren weniger gut ausgestattet, die Zimmer waren marode und es gab das ein oder andere Bettwanzenproblem. Nichts davon konnte uns allerdings die Erfahrung und den Spaß des Semesters vermiesen, also wirklich halb so schlimm.

Wir hatten einen gut ausgestatteten Common Room mit Tischtennis, Kicker und Billiard, einen Cinema Room mit Beamer und Leinwand und eine BBQ Area mit 2 großen Grills für schöne Abende.

Ich würde mich nach diesem halben Jahr immer wieder für Hatleberg statt Fantoft entscheiden. Ich bin mir aber sicher, dass die Leute aus Fantoft dasselbe sagen.

Nahverkehr ist wahnsinnig gut. In 5 Minuten Intervallen kommt man mit dem Bus an jedes Ziel. Kauft euch am besten direkt am Anfang mit der Skyss Billet App ein halb jährliches Ticket für Zone A und genießt den ÖPNV in Bergen und großräumiger Umgebung.

Das Sportangebot läuft über das gleiche Studentenwerk, das auch die Wohnheime organisiert:

Sammen. Es gibt über die Stadt verteilt mehrere Fitnessstudios und Kurse, Schwimmhallen und

Kletterparks. Mit einer Mitgliedschaft für ein halbes Jahr, welche 120€ kostet, kann man alle

Einrichtungen nutzen. Die besten Einrichtungen liegen direkt bei Fantoft aber auch Hatleberg hat ein Fitnessstudio.

Die Freizeitgestaltung in Bergen liegt auf der Hand. Es gibt viele Berge und es wird viel gewandert. Ich war vor dem Semester nie Wandern aber ich habe es lieben gelernt. Die Natur ist der Hammer.

Zelten auf Berggipfeln, Kanufahren in Bergseen, Baden im Fjord, Feiern in Cabins im Wald. Das sind alles Erfahrungen die ich machen durfte und nicht missen möchte.

Wichtig: Besorgt euch gute Wanderschuhe!

Auf der anderen Seite kostet das Leben in Norwegen auch sehr viel. Lebensmittelpreise liegen etwa beim 2-3 Fachen unserer deutschen Preise. Da man im Auslandssemester natürlich auch das ein oder andere Mal feiern möchte, seid gewarnt vor Alkohol und Zigaretten Preisen. Bier kostet das 5 fache, Schnaps das 8 Fache. der Preis für ein Bier in einer Bar geht bei 10 Euro los. Ich empfehle euch alles einzuführen was die Zollgrenze erlaubt.

Es muss unbedingt einkalkuliert werden, dass die Erasmus Förderung keinesfalls für die Finanzierung des Semesters reicht.

Organisatorisches (Bankkonten, Handy, Versicherung etc..)

Ich habe in den 5 Monaten in Norwegen kein Bargeld gesehen. Es wird alles mit der Kreditkarte bezahlt, auch die Miete. Ich empfehle, dass ihr euch eine Kreditkarte mit einem größeren Monatsrahmen besorgt, da allein über 300 Euro Miete im Monat davon abgehen wird. Ihr benötigt kein weiteres Zahlungsmittel.

Der deutsche Mobilfunkvertrag kann aufgrund des Roaming Abkommens ganz normal weiter benutzt werden.

Ich habe auf Raten meiner Krankenversicherung auch eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Zwar erfährt man mit der normalen gesetzlichen Krankenversicherung auch einen gewissen Schutz in Norwegen, so geht man auf Nummer sicher wenn man zusätzlich etwas abschließt. Ich musste das nicht in Anspruch nehmen, allerdings habe ich jemanden kennengelernt der zurück nach Spanien reisen musste um operiert zu werden, wofür eine zusätzliche Versicherung brauchbar war.

Wenn ihr ankommt habt ihr ein gewisses Zeitfenster um euch bei der Polizei zu registrieren. Für mich wurde das alles von der Uni organisiert und fand auch an der Uni statt. Hierfür werdet ihr allerdings informiert wenn ihr ankommt.

Persönliches Fazit/Was mich besonders bereichert hat:

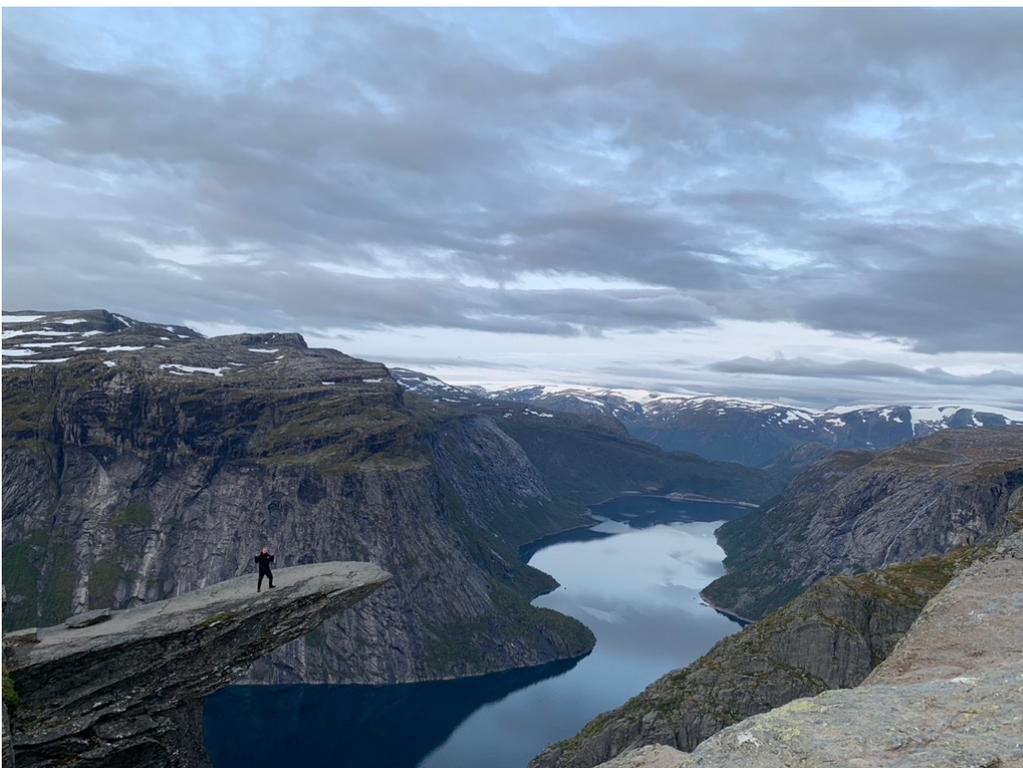
In Corona Zeiten war Bergen das optimale Erasmus Ziel. Wenige Fallzahlen, wenige Maßnahmen und Freizeitaktivitäten bei denen man aufgrund der aktuellen Situation keine Abstriche machen musste.

Ich habe meine Freude am Wandern gefunden. Die Natur und die Ausblicke, die ich sehen durfte waren unbeschreiblich. Weiterhin habe ich viele verschiedene Menschen und Persönlichkeiten kennengelernt, was wahnsinnig viel Spaß gemacht hat. Ich habe Freundschaften geknüpft, die hoffentlich ein Leben lang halten werden. Der einzige fade Beigeschmack waren die Kosten in Norwegen, die ich unterschätzt habe.

Fazit:

Ich würde mich immer wieder für ein Erasmus in Bergen entscheiden.

Ein paar Eindrücke:



Ausflug &
Wanderung nach
Trolltunga



Bergen von oben



Nordlichter in
Tromsø